

# 345. Wir pilgern durch das Weltgewühl.

Friedr. Ellher, 1789–1860.

*p* *mf*

1. Wir pil - gern durch das Welt - ge wühl, mo un - ser  
2. Geht's müß - sam fort auf stei - ler Bahn, wir stim - men

1. Wir pil - gern durch das Welt - ge wühl,  
2. Geht's müß - sam fort auf stei - ler Bahn,

1. Pfad oft dor - nig ist und schwül; da sin - gen wir von  
2. uns - re Hei - mat - lie - der an, { Nur Mut, nur Mut, es  
das stärkt den mun - den,  
Nur Mut, nur Mut, es

1. { Je - ner Ru - he gern, die noch vor - han - den ist dem Volk des Herrn.  
geht der Hei - mat zu, wir sin - gen schon von ih - rer sel - gen Ruh'.  
2. { man - der mü - den Fuß, als wär's vom Heimatland ein heil'ger Gruß.  
geht der Hei mat zu, wir sin - gen schon von ih - rer sel - gen Ruh'.

1. m. 2. m.

3. Gott will, daß seiner Kinder Schar  
Ihm auf dem Weg lobsinge immerdar;  
Er macht sie ja nach dieser Pilgerzeit  
Zu Erben seiner ew'gen Herrlichkeit.  
Nur Mut usw.

4. Hier sind wir nur ein fremd Geschlecht,  
Im Himmel, da ist unser Bürgerrecht;  
Wird fremd und immer fremder uns  
die Welt,  
Das Bild der Heimat unsern Blick erhellt.  
Nur Mut usw.

5. Schon viele gingen uns voran,  
Sie zogen alle singend ihre Bahn  
Und fanden, wenn sie sangen, frische Kraft  
Und neue Freudigkeit zur Wanderschaft.  
Nur Mut usw.

6. Ja, Gottes Kinder nah und fern,  
Sie singen alle von der Heimat gern  
Und von der Ruhe nach vollbrachtem Lauf  
Und loben Gott und freuen sich darauf  
Nur Mut usw.